

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

20.1.1806 (Nr. 12)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 20. Januar.

18

06.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg; Abnahme der Oestreichischen Wappen am Werbhaus. Niederelbe. Wien. Regensburg; Schweden will keinen Antheil mehr am Reichstag nehmen. Augsburg. München; Vermählung des Vicekönigs von Italien Eugen Beauharnois mit der Kronprinzessin Augusta. Darmstadt. Frankfurt. Oestreich muß in 20 und sämtliche Erblande in 40 Tagen von den Franzosen geräumt werden. Augsburg. Wesel; Räumung Hannovers von den Engländern und Russen. Berlin. Neapel; Stärke der fremden Truppen. Mayland; Franz. Truppenmarsch nach Italien.

Deutschland.

Hamburg, vom 4 Jan.

Dem neuesten Tagsbefehl des franz. Kaisers zufolge, hat man heute das k. k. östr. Wappen vom kaiserl. Werbhaus abgenommen, und dem Kommandanten insinuiert, mit seinem Korps das Gebiet der Republik Hamburg zu verlassen, was hierauf ohne Widerstand geschehen ist. Wir wissen nicht, was aus uns werden soll. Mit mehr Furcht, als Hoffnung, erwarten wir den neuen Zustand der Dinge, den, so sehr wir auch mit dem Alten zufrieden waren, fremde Mächte jetzt für uns und einen grossen Theil des nördlichen Deutschlands zu bereiten scheinen. Die Absendung des preuß. Obristleutnants v. Krusmark, welche 2 Tage vor der Zurückkunft des Ministers, Grafen v. Haugwitz, geschehen, betrifft besonders die von Kaiser Alexander nach Berlin gegebene Erklärung, daß seine Truppen in Deutschland, in Schlessien, Ober- und Niedersachsen, nun unter der Leitung und den Befehlen des Königs von Preussen einstweilen stehen sollen.

Niederelbe, vom 7 Jan.

Am 5. Abends ward in Hamburg das Schild von

dem kais. Werbhaus abgenommen. Ein Haufe Volks hatte sich Anfangs um das Werbhaus versammelt, aber aus bloßer Neugierde: dennoch war Wache aufgestellt. Man erwartet auch im Norden von Deutschland grosse Veränderungen; es sollen dem Berliner Hof sehr vortheilhafte Vorschläge gemacht worden seyn. Man will sogar wissen, es dürfte selbst im preuß. Ministerium nächstens eine Veränderung vorgehen, und H. v. Hardenberg werde eine andre Bestimmung erhalten. Woran sich übrigens bis jetzt schon so oft die militärischen Operationen im nördlichen Deutschland gestossen haben, stößt sich auch der projektirte Waffenstillstand für dasselbe: Se. Maj. der König von Schweden wollen bis jetzt keinen Antheil daran nehmen.

Wien, vom 9 Jan.

Der Abmarsch der Franzosen geht fortwährend vor sich, und die letzte Kolonne derselben verläßt Wien am 1ten dieses. Ein grosser Theil der in Mähren gestandenen franz. Truppen hat sich gleichfalls schon theils auf der geraden Route, theils über Ungarn durch hier gezogen, morgen besetzt die bürgerliche Nationalgarde sämtliche hiesige Wachtposten. Der Kaiser wird am

16 hier eintreffen, zu Allerhöchst Dero Empfang werden schon glänzende Anstalten gemacht, ein Korps zu Pferde aus dem hohen Adel reiset Sr. Maj. entgegen und die bürgerliche Nationalgarde macht Spalier — Zum Botschafter am hiesigen Hof hat Frankreich den General Androssi ernannt, von hier aus soll Graf. Sellegarde als Gesandter nach Paris kommen.

Wien, vom 11 Jan.

Am 6. und 7. dieses haben sämtliche kais. franz. Truppen Presburg und die umliegenden Gegenden geräumt, wo sie in Folge des Austerlitzer Waffenstillstandes am 12. Dec. unter den Befehlen des Reichsmarschalls Davoust eingerückt waren. Da die Donau wieder ganz vom Eis frey ist, führte man sie mittelst der fliegenden Brücke an das rechte Donauufer, und sie setzten sogleich ihren Marsch über Haimburg nach Wien fort.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Carl befinden sich in Presburg. J. J. K. K. H. H. die Erzherzoge Johann, Ludwig und Maximilian, in Oedenburg, wo auch seit dem 12. Dec. das Hauptquartier des Erzherzogs Carls ist.

Regensburg, vom 14 Jan.

Die vor einiger Zeit schon gemeldete Vermuthung, daß man die Reklamationen der Reichsritterschaft und des deutschen und Johanniterordens gegen Württemberg, worüber auf den 13. d. Verlaß genommen worden war, auf sich beruhen lassen würde, traf gestern ein. — Dagegen macht hier eine in Circulo abgegebene königl. schwed. Erklärung, die aber dem Reichsdirektorium nicht diktiert, oder in Circulation gesetzt wurde, ziemlich Sensation. Sie setzt in bitterm Ausdrücken die Gründe auseinander, warum Se. kön. Maj. von Schweden für gut finden, unter gegenwärtigen Zeitumständen an den Berathschlagungen des Reichstags keinen Antheil zu nehmen. — Heute zog bayerische Infanterie und württembergische Kavallerie bey unsrer Stadt vorbey nach Ingolstadt hin.

Augsburg, vom 15 Jan.

Gestern ist der einbalsamirte Leichnam des tapfern

Obrist Moreland von der kais. franz. Garde, welcher in der Schlacht bey Austerlitz auf dem Feld der Ehre starb, unter einer Bedeckung von Kavallerie hier angekommen. Er wird nach Frankreich transportirt. Hinter dem Leichenwagen folgte die russ. Kanone, durch die jener Krieger getödtet wurde.

Heute Mittags ist das Regiment Chasseurs von der kais. franz. Garde unter prächtiger Feldmusik, aus München kommend, hier eingezogen, und in unsrer Stadt einquartirt worden. Ob es schon morgen, oder erst übermorgen seinen Marsch nach Frankreich fortsetzen wird, steht zu erwarten.

Die Postpferde für Ihre Majestäten, den Kaiser und die Kaiserin von Frankreich, sind so bestellt, daß die Allerhöchsten Reisenden von heute Nacht an mit jedem Augenblick ankommen dürften.

München, vom 15. Jan.

Der gestrige Tag war abermal einer der merkwürdigsten Tage in den Annalen unsrer königl. Residenzstadt. Der wegen einer der glücklichsten Verbindungen sehnlichst erwartete, aber wegen der nahen Trennung von der liebenswürdigsten, von unsrer Nation, deren Stolz sie ist, so innigst angebetheten Prinzessin Augusta zärtlich gefürchtete Augenblick Ihrer hohen Vermählung mit des Prinzen Eugen königl. Hoheit war angebrochen. Der ganze Tag war in festlichen Zubereitungen verfloßen. Die bürgerlichen 4 Corps hatten sich mit ihren trefflichen Musikbanden an der königl. Residenz aufgestellt, und alle Zugänge der Residenz waren mit den kaiserl. Garden besetzt; als um 7 Uhr Abends das Geläute aller Glocken und der Donner der Kanonen den Anfang der großen, wichtigen Handlung verkündigte. Ihre k. k. Maj. Napoleon und Josephine hatten sich nebst unsren königl. Maj. mit dem hohen Brautpaar in die königl. Hofkapelle begeben. Hier verrichtete der Kurfürst Erzkantler, (kurf. Gn.) unter dem Beistande seiner Metropolitan-Geistlichkeit den hohen Trauungsakt. Ihro Maj. die Kaiserin Josephine und unsre Königin hatten die königl. Braut, und Ihre MM. der Kaiser Napoleon und unser König den königl. Bräutigam zu dem Altare begleitet.

Die ganze Feierlichkeit gieng mit einer Würde vor sich, die bis zur höchsten Nüchternheit und Auserbauung begeisterte.

Indessen hatte die ganze Stadt ihre Beleuchtung veranstaltet. Es war dießmahl der feurigste Ausdruck des bair. Nationalgeistes, welcher dieses Fest zu verherrlichen strebte. Ueberall war die innigste Theilnahme an dem großen Ereigniß des Tages, der in das neue, große Bündniß feierlichst einstimmende Gesamtwille der Nation und die zärtlichste Liebe gegen das königl. Regentenhaus sichtbar. Baiern hat seit einem Jahrhundert nichts Aehnliches gesehen. Die Beleuchtung erreichte dieß Mahl einen seltenen Grad von Festlichkeit. Das nach einer herrlichen Zeichnung durchaus beleuchtete landschaftliche Gebäude mit seinen unübertrefflichen Transparenten und den prächtig decorirten 6 Rahmen N. I. M. C. E. A., welche im Brillantfeuer sich darstellten, das einem Feientempel gleich, und unter den Rahmen A. und E. die gutgewählten Worte *corona virtuti* nebst künstlich erfundenen und schön gemahlten, allegorischen Gemälden in röthlichtem Grundeltransparent enthielt, die Mauthhalle, das sehr schön beleuchtete neue Seminariumsgebäude, der weit in die Ferne strahlende St. Petersturm, das bis in seine innersten Tiefen perspectivisch beleuchtete Seligmannsche Gebäude, der Graf-Preysingische Pallast, nebst den gräf. Tattenbachischen und Lörringischen, die Gebäude des Paradeplatzes und der beiden Pranners-Gassen, worunter das Hiltische Weinbel-Magazin sich auszeichnete, viele Gebäude der H. H. Weingastgeber und Kaufleute, alle, 4 Hauptthore der Stadt, die Hauptwache, und vor Allem der durchaus mit Lampenfeuer übergossene Kaiserhof der königl. Residenz, in dessen Mitte ein prächtig beleuchteter Obelisk hoch in die Luft strahlte, zogen die Bewunderung aller Fremden und Einwohner an sich. An dem Gebäude der königl. Akademie der Wissenschaften waren die passenden Inschriften zu lesen:

En nova progenies coelo demittitur alto.

Fortes creantur Fortibus.

und

Sequanam. et. Eridanum Isarae. iungunt.

Regales. Nuptian,

Seit einigen Tagen hatten sich hier 3 Verordnete, von den Wittelsbacher Bauern zur Vermählungsfeierlichkeit eingefunden, welche von unserm König in altbairisches Costüm gekleidet, und bis zur heutigen Abreise verköstigt wurden. Sie hatten die Ehre, allen Feierlichkeiten beizuwohnen, und erneuerten durch ihre Anwesenheit das Andenken an den Ursprung des igt regierenden königl. Hauses.

München, vom 16 Jan.

Gestern Morgens war bey Hof feierliche Aufwartung, nebst Glückwunsch, bey Ihren neuvermählten königl. Hoheiten.

Darmstadt, vom 16 Jan.

Ein fränkisches Blatt enthält die vorläufigen Friedens-Bedingnisse, und setzt durch seinen Strasburger Correspondenten noch Folgendes hinzu. Die batav. Republik erhält einen Zuwachs an Territorium gegen Osten hin. Auch werden der Krone Dänemark einige Landesdisirikte an der Elbe zugetheilt. Schweden soll keine Besitzungen mehr in Deutschland haben. Oestreichs Entschädigung besteht in der 7 Inselrepublik, Servien, Bosnien, der Moldau und Wallachey; zur Besetzung dieser Lande soll sich eine franz. Armee, unter Massena, mit der Armee des Erzhs. Carl vereinigen. Endlich sollen auch alle Häfen und Küsten des Continents von Europa den Engländern so lange verschlossen werden, bis das britt. Cabinet die allgemeinen Grundsätze der Freyheit der Meere re. feyerlich anerkennt.

Frankfurt, vom 17 Jan.

Nach den neuesten Berichten aus Wien werden die franz. Truppen diese Stadt erst am 16. d. verlassen. Schon vom 1. Jan. an müssen sie sich selbst verpflegen, und von dem Tage an gerechnet Oestreich in 20, und sämtliche Erblande in 40 Tagen räumen; Braunau aber behalten sie bis zum 1. April.

Die franz. große Armee marschirt in 3 Kolonnen aus Oestreich nach ihrem Vaterland; der bisherige linke Flügel unter Marschall Bernadotte nimmt seinen Weg über die Oberpfalz und Franken, wahrscheinlich auf der Kommunikationsstraße von Schachtach und Forchheim. — Das nemliche Blatt spricht von einer preuß. Neutralitätslinie bis zum allgemeinen Frieden, die sich vom Ausfluß der Ems an der münsterischen Grenze nach Wesel, von da längst der Ostgränze des Herzogthums Berg, an der Westgränze der nassauischen Länder über Friedberg, und an der Nordgränze der würzburgischen und bambergischen Lande, mit Einschluß der Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach, erstrecken soll. Schon (wird hinzugesetzt) sind von den im bayreuthischen Oberlande befindlichen Truppen das Grenadierbataillon von Herwarth, das Füsilierbataillon von Rabenau und das Dragonerregiment von Irwig ins Unterland beordert. Auch marschieren schon preuß. Truppen von Münster nach Ostfriesland, um daselbst die Demarkationslinie zu formiren.

Die als Vorposten im Hanauischen gestandnen Kurhessischen leichten Truppen haben den Befehl erhalten, sich nach ihren Korps zurückzuziehen.

Der Hr. Marschall Angereau ist vorgestern, zum Besuche Sr. hochfürstl. Durchl. des regierenden Fürsten von Osenburg, in Offenbach eingetroffen.

Augsburg, vom 16 Jan.

Heute vor Mittag, ist der Königl. Württembergische Hr. Minister von Normann, welcher sich schon seit einigen Wochen in München befand, hier durch passiert, um sich nach der Königl. Residenz Stuttgart, zu begeben. — Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich, haben, nach heute eingetroffenen Berichten, Ihre Abreise von München bis auf morgen verschoben: die hohen Reisenden werden in der hiesigen Residenz bloß ein Frühstück einnehmen, und sodann ihre Reise fortsetzen. — Vorgestern starb dahier der Herr Reichsprälat von St. Ulrich und Affra.

P r e u ß e n .

Wesel, vom 8 Jan.

Briefe von der hannövr. Gränze melden, daß die Engländer, Russen u. s. w. ohne Verzug Hannover räumen, und ein französl. Corps dieses Land besetzen werde.

Berlin, vom 11. Jan.

Vorige Woche ist ein Kurier vom pfalzbaier. Hofe hier angekommen. Seine Depeschen sollen sich auf die Anerkennung der von genanntem Kurhause angenommenen Königswürde von Seiten des hiesigen Hofes beziehen. Einige wollen behaupten, diese Anerkennung sey bereits erfolgt, und von kurwürtemb. Seite ein ähnlicher Antrag geschehen.

Sr. Maj. haben den nun nach England zurückkehrenden engl. außerordentlichen Botschafter, Lord Harrowby, mit einer reichen brillantenen Dose mit Ihrem Bildnisse zu beschenken geruht.

I t a l i e n .

Neapel, vom 10 Dec.

Die Anzahl fremder Truppen, welche hier, zu Manfredonia und andern Punkten der italiänischen Küsten gelandet sind, schätzt man auf 50,000 Mann. Die Hälfte davon sind Russen: 9000 Engländer, 2400 Albaner u. s. w. Dazu kommen 12,000 Neapolitaner, welche der aus Palermo zurückberufene General Vicomte Damas kommandirt. Der Minister Alton wird auch zurück erwartet. Gestern wurde im Hotel des Generals ein Chef Lasci Kriegsrath gehalten, ob man bey den Umständen noch offensiv agiren dürfte. Im Königreich Neapel sind zum Dienste der Armee 12,000 Pferde ausgeschrieben; der Schatz bezahlte sie nach landüblichen Preisen; wer 4 Pferde hat, muß 2, und wer 2 hält, muß 1 abgeben. — Die Heerstraßen sind in ganz Italien sehr unsicher.

Mailand, vom 3 Jan.

Unterm 31 v. M. erließ der Vizekönig aus seinem Hauptquartier zu Padua an die Völker Italiens und des venetianischen Staates eine Proklamation, worinn es heißt: Am 27 Dec. um 5 Uhr des Morgens wurde zu Preßburg der Friede unterzeichnet. Dieser Traktat vereint mit dem Königreiche Italien die Stadt Bei

und den ganzen venetianischen Staat. Völker des Königreichs Italien, hat euer König nicht alle eure Wünsche, alle eure Hoffnungen erfüllt? Völker des venetianischen Staates, ihr werdet glücklich; euer Land wird nicht mehr der Schauplatz des Krieges seyn; ihr werdet euren Nachbarn nicht mehr das Glück von Napoleon regiert zu werden, beneiden dürfen. Das große Jahrhundert Italiens fängt wieder an aufzuleben. So wollten es Genie und Tapferkeit. Italiener, seyd stolz auf das große Ereigniß, das ich euch verkündige. Euer Vaterland wird seinen alten Ruhm wieder finden, vermehrt durch allen jenen Glanz, der den Augenblick seiner Wiederherstellung umstrahlt, und der den Namen seines neuen Schöpfers bis auf die entferntesten Jahrhunderte bringen wird.

Nachrichten aus Bologna vom 30 Dec. enthalten folgendes: Die Truppenbewegungen in unfrem Königreiche dauern fort. Bis jetzt sind bereits 25000 Mann von der Armee des Gen. St. Cyr. gegen Unteritalien gezogen; sie führen einen großen Artilleriepark mit sich. Von der Armee des Marshalls Massena soll die Division Gardanne hierher kommen, wo dann ein Reserbelager von 39,000 Mann errichtet wird. Indessen erfährt man, daß über Ungarn und das adriatische Meer ein russ. Kurier nach Pesaro gekommen, und von da seinen Weg nach Neapel fortgesetzt habe. Er soll an die dortigen Russen vom Kaiser Alexander den Befehl bringen, Neapel zu räumen, sich einzuschiffen, und nach der 7 Inseln: Republik zurückzukehren.

Nach frühern Nachrichten aus Neapel, die man hier erhalten hat, hatte die russisch-englische Armee im Neapolitanischen Verstärkungen von Korfu und Malta her erhalten.

Die Armee des Gen. St. Cyr marschirt in 3 Kolonnen; eine geht über Rom, die andere über Tronto; und die dritte längst der Küste in der Richtung nach der neapolitanischen Provinz Abruzzo.

Der spanische Gesandte zu Neapel, der seit Ankunft der fremden Truppen seinen diplomatischen Charakter abgelegt, und als Privatmann in dieser Stadt gelebt hatte, hat dieselbe kürzlich verlassen, und sich nach Rom begeben.

Wechselkurs von Frankfurt am Main d. 17 Jan. 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Curr.	l. Sicht.	137
desgl.	2 Mt.	137
Hamburg	l. Sicht.	148 $\frac{1}{2}$
desgl.	2 Mt.	147 $\frac{1}{2}$
Mugsburg	l. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$
Wien	l. Sicht.	65 $\frac{3}{4}$
desgl.	2 Mt.	65 $\frac{1}{4}$
London	2! Mt.	139
Paris	l. Sicht.	76 $\frac{1}{4}$
desgl.	2 Uso	75 $\frac{1}{2}$
Lyön		76 $\frac{1}{4}$
Leipzig		
Bremen	l. Sicht.	109 $\frac{1}{2}$

Carsruhe. (Logis.) Bey Beckermeyster Siegle in der Kreuzgäß ist neben Herrn Hofzucker Treßler unten ein Logis zu verlehnen, und kann bis den 23ten April 1806 bezogen werden.

Stein. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation und allenfalliger Erzielung eine Pacti dilatorii vel remissorii des in Gant gerathenen Burgers und Webers, Michael Dahn in Wöfingen und seines Eheweibs werden deren Gläubiger, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Dienstag den 4. Febr. 1806 auf dem Rathhaus in Wöfingen bei der Theilungs-Commission bei Verlust ihrer Ansprache an die vorhandene Masse, zu erscheinen, hiemit vorgeladen. Stein d. 30. Dec. 1805.

Kurfürstl. Amt allda.

Emmendingen. (Vorladung.) Mathis Dinger, der schon vor 21. Jahren als Schneider auf die Wanderschaft gegangen Burgers Sohn von Eichstetten, hat sich von Dato an, binnen 9 Monaten um so gewisser vor hiesigem Oberamt zu stellen, als sonst sein Vermögen gegen Kaution unter seine nächste Verwandte vertheilt werden wird. Emmendingen d. 18. Dec. 1805.

Kurfürstl. Bad. Oberamt.

Bischofsheim. (Schuldenliquidation.) Wer etwas an den verstorbenen Glasermeister Friedrich Holzmann

von Kehl zu fordern hat, soll es auf Samstag d. 1. Febr. 1806., als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin, in Kurfürstl. Landschreiberey zu Kork sub pona praeclusi eingeben. Verordnet bei Kurf. Oberamt Bishofsheim d. 27. Dec. 1805.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) In der Vermögensuntersuchungssache des Hannß Jakob Müller Burgers und Wittwers von Schweighof machen vorwaltende besondere Umstände die Abhaltung einer 2tern Schuldenliquidation notwendig, welche am Montag den 3. Febr. l. J. in dem Hirschwirthshaus zu Badenweiler vorgehen wird, und wobey alle diejenige Creditoren, die ihre Forderungen nicht bereits schon bei der ersten Liquidation eingegeben und liquidirt haben, vor dem oberamtlichen Commissarius zu erscheinen, so fort alle neuere Ansorderungen und allenfallsige Ansprüche an die Müllerische Santmasse um so gewisser rechtlich zu erweisen haben, als sie sonst von selbiger gänzlich würden ausgeschlossen bleiben. Sign. Müllheim d. 2. Jan. 1806.

Kurfürstl. Oberamt Badenweiler.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an die verstorbene Schneider Martin Niedlingsche Eheleute in Laufen eine Forderung zu machen haben, sollen solche mit denen zum Beweis erforderlichen Schriften und Urkunden am 28 d. Monats als an dem bestimmten Schuldenliquidations Tag zu Laufen vor dem Oberamtl. Commissar anzeigen und liquidiren bei Verlust der Forderung. Müllheim den 8 Januar 1806.

Kurfürstl. Oberamt.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Bei der auf Dienstag den 4ten Februar d. J. festgesetzten Schuldenliquidation des Georg Friedrich Engler Wittwers und Sonnenwirths in Badenweiler haben dessen sämtliche Creditoren ihre Forderungen und allenfallsige sonstige Ansprüche an das Engler'sche Vermögen und seiner Kinder, vor dem dazu beauftragten Oberamtl. Commissarius zu Badenweiler vorzubringen und rechtsgehörig zu erweisen widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß ihnen nachher kein Gehör mehr werde gegeben — sondern sie damit abgewiesen werden. Signatum Müllheim am 2ten Jenner 1806.

Kurfürstl. Oberamt Badenweiler.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige welche an den Zehendbesitzer Johann Georg Zeller von hier etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 3 Februar 1806. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser Vormittags in Kurfürstl. Revisions-Schreibstube einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum Müllheim, den 9 Januar 1806

Kurfürstl. Badisches Oberamt
allda.

Müllheim. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Johannes Kromer Schneiders von hier etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 3ten Februar 1806. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser in Kurfürstlicher Revisions-Schreibstube einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Signatum Müllheim den 9ten Jenner 1806.

Kurfürstl. Badisches Oberamt
allda.

Biberach. (Aufforderung.) Schon vor 30 Jahren hat sich der hiesige Burg'sohn Anton Ege als Student von hier hinweggegeben, unter dieser langen Zeit aber nichts mehr von sich hören lassen.

Da nun seinen nächsten Verwandten um Ausfolgung des ihm von seinem Großvater Diterich Keller erblich angefallenen, und bis jetzt auf 108 fl. 25. kr angewachsenen Vermögens gebeten haben, so wird anmit ersagt, der Anton Ege, oder dessen etwaige Leibeserben vorgeladen, innerhalb 3 Monaten hier entweder persönl. zu erscheinen, oder sich von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod um so gewisser sichere Nachricht anhero zu ertheilen als ansonst dem Besuch seiner Verwandten statt gegeben, und das angezeigte Vermögen gegen Caution ausgehändigt werden wird. Biberach den 13 Jan. 1806.

Kurbadische Stadtkanzlei.
allda